

# IAB-Colloquium zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

## Gesamtwirtschaftliche Prognosen der Bundesbank

Dr. Johannes Hoffmann (*Deutsche Bundesbank, Stellvertretender  
Leiter der Abteilung Konjunktur und Wachstum*)

Die Bundesbank erstellt gesamtwirtschaftliche Prognosen für Deutschland im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Prognosen der Notenbanken des Eurosystems für das Euro-Gebiet, und zwar halbjährlich mittelfristige gesamtwirtschaftliche Projektionen und vierteljährlich kurzfristige Inflationsprognosen. Es handelt sich hierbei um bedingte Projektionen, wobei die konditionierenden Variablen von Experten der Europäischen Zentralbank und der nationalen Notenbanken mit Hilfe von vorgeschalteten Modellen bzw. einer abgestimmten Methodik festgelegt werden. Diese Prognoseannahmen werden mittels eines gesamtwirtschaftlichen Modells in detaillierte Makroprojektionen umgesetzt (und zwar für jedes Land des Euroraums konkurrierend von Experten der Europäischen Zentralbank und der jeweiligen nationalen Notenbank). Ein Plausibilitätstest der aggregierten Länderprojektionen erfolgt anhand eines DSGE-Modells für den Euro-Raum. Am aktuellen Rand dominieren Kurzfristprognosen, für die eine Vielzahl von Prognosemodellen (Faktormodelle, Brückengleichungen, Strukturmodelle) eingesetzt wird. Deren Ergebnisse werden gewichtet zusammengefasst und dienen zur fortlaufenden Überprüfung und Aktualisierung der halbjährlichen Projektion. Besonderer Wert wird auf die Berücksichtigung von Prognoserisiken gelegt, wobei weitere Modelle zum Einsatz kommen. Die Projektionen des Euro-Systems und damit auch der Bundesbank versuchen so der Idee Rechnung zu tragen, dass es nicht ein bestes Modell gibt, welches allen Aspekten der ökonomischen Wirklichkeit gerecht wird. Dies wird erkaufte mit einem gewissen Mangel an Transparenz. Eine Herausforderung für die Zukunft bleibt die verbesserte Modellierung der gegenseitigen Abhängigkeiten von Real- und Finanzwirtschaft.

Mittwoch, 10. Oktober 2012

14:30 Uhr

Sitzungssaal 126a